

*In den zwölf Jahren von 1933 bis 1945 versuchten die Nationalsozialisten, alles Leben auszulöschen, das ihrer Auffassung nach weniger wert war als ihr eigenes. Wegen dieses Rassenwahns wurden in Europa mehrere Millionen Menschen ermordet. Die Aufarbeitung dieses Traumas ist bis heute nicht abgeschlossen. An vielen Orten Europas gibt es Stätten, um der Opfer des Nationalsozialismus zu gedenken. Überlebende des Mordens und ihre Angehörigen kämpfen gegen das Vergessen. Sie veröffentlichen ihre Erinnerungen, halten Vorträge und klären jüngere Generationen über die Verbrechen der NS-Zeit auf. Der Holocaust – Haben wir damit nichts mehr zu tun?*

-----

Der irrationale Hass gegenüber der jüdischen Bevölkerung, der von dem NS-Regime durch Propaganda sowie Gesetze und Verordnungen (siehe M 3.4 und M 3.5) noch geschürt wurde, entlud sich deutschlandweit im November des Jahres 1938. Die Ereignisse vom 9. und 10. November 1938 bezeichnet man heute als Novemberpogrome. Unter einem Pogrom versteht man die gezielte und teils organisierte Verfolgung einer Minderheit, indem deren Eigentum beschädigt oder zerstört wird und indem die Menschen verletzt oder sogar ermordet werden. Dies geschah am 9. und 10. November 1938 mit der jüdischen Bevölkerung in vielen Städten und Dörfern in Deutschland.

Deutsche Bürger\*innen und Mitglieder der SA – der paramilitärischen Organisation der NSDAP – verwüsteten die Geschäfte jüdischer Besitzer, randalierten vor Wohnungen jüdischer Mitbürger\*innen, brachen Türen auf, warfen Fenster ein, verübten Brandstiftung und zerrten jüdische Menschen aus ihren Wohnungen und Geschäften, um ihnen Gewalt anzutun. Polizeibeamte schauten tatenlos zu oder beteiligten sich sogar an den Gewalttaten. Besonders gezielt wurden Synagogen, jüdische Glaubenshäuser, angegriffen, verwüstet und abgebrannt (siehe M 3.7). Viele jüdische Männer wurden gefangen genommen und für einige Tage in einem Konzentrationslager unter menschenunwürdigen Bedingungen inhaftiert.

Im ganzen Reichsgebiet wurden unzählige jüdische Wohnungen, Krankenhäuser und Schulen verwüstet, 7000 Geschäfte stark beschädigt oder ganz zerstört, 267 Synagogen zerstört und 30.000 jüdische Männer gefangengenommen und in Konzentrationslagern inhaftiert. Sehr frühen Schätzungen zufolge starben 91 jüdische Menschen. Spätere Historiker\*innen schätzen die reale Zahl der Todesopfer aber deutlich höher ein – vor allem, wenn die schlechte Behandlung der inhaftierten Männer, die nicht selten tödliche Folgen hatte, und Selbstmorde aus schierer Verzweiflung über die eigene Lage mit einbezogen werden.

Internationale Stimmen verurteilten die Novemberpogrome aufs schärfste, darunter auch der US-amerikanische Botschafter in Berlin. Die *Times*, eine Tageszeitung aus London, schrieb am 11. November 1938: „Kein Propagandist, der das Ansehen Deutschlands vor der Welt beschmutzen wollte, könnte die Brände und Prügeleien und die feigen Angriffe auf wehrlose Unschuldige übertreffen, die das Land gestern so beschämt haben.“

Die Reaktionen auf die Novemberpogrome innerhalb Deutschlands waren gemischt. Befürworter der Nationalsozialisten und ihrer antisemitischen Maßnahmen begrüßten die Ausschreitungen. Vereinzelt erhoben sich aber auch Stimmen gegen die Gewalttaten, die als maßlos und sinnlos bezeichnet wurden. Es ist heute unmöglich zu wissen, wie der Großteil der deutschen Bevölkerung tatsächlich dachte. Doch selbst wenn die Bevölkerung die Novemberpogrome verabscheut haben sollte, so machte sie ihr Schweigen zum stillen Komplizen der menschenverachtenden Ereignisse. Und so war es den Nationalsozialisten möglich, noch extremere Verordnungen und Gesetze zur Einschränkung der Rechte jüdischer Menschen (siehe M 3.4) zu erlassen, die schließlich die organisierte Ermordung von Millionen jüdischen Menschen zur Folge haben sollten.